



BSG

Rundbrief 1/2006

Göttingen, den 28.3.2006

Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!

Ein langer und harter Winter neigt sich dem Ende zu. Der Naturfreund reckt das Näschen in die Luft, um die Witterung kommender Ereignisse aufzunehmen. Da kommt das neue BSG-Programm gerade recht. Neben bewährten Klassikern wie der vogelkundlichen Exkursion zum Kerstlingeröder Feld oder dem Schmetterlingsausflug nach Schönhagen bietet es einige echte Neuerungen. So widmen sich unsere Monatsversammlungen den unterschiedlichen Aspekten des Natur- und Umweltschutzes in der Agrarlandschaft. Dieses weite Themenfeld mit seinen Risiken und Unwägbarkeiten (Stichwort nachwachsende Rohstoffe), aber vielleicht auch Chancen (Stichwort Agrar-Umweltprogramme) wird uns mit Sicherheit auch in den nächsten Jahren beschäftigen. Höchste Zeit also, sich fachlich zu wappnen. Wer dem handfesten Artenschutz zuneigt, kann sich bei den Pflegeeinsätzen, einem traditionellen Standbein der BSG, sinnvoll austoben.

Die BSG ist, trotz ihrer vergleichsweise geringen Mitgliederzahl und der immer noch hohen Abhängigkeit vom ehrenamtlichen Engagement aktiver denn je. Ein paar aktuelle Beispiele sollen unsere Betriebsamkeit beleuchten.

Ausweitung des Kalkabbaus in der Emme bei Jühnde

Der Bau der A 38 und die geplante Ausweisung eines 60 Hektar großen Gewerbegebiets nahe Deiderode haben den Bereich Friedland – Rosdorf bereits erheblich verunstaltet, von der Deponie samt Faulturm-Havarie und anschließender Gärschlamm-Lawine ganz zu schweigen. Jetzt sollen zu allem Überfluss auch noch 40 Hektar Kalkbuchenwald abgebaggert werden. Kalkbuchenwälder sind ein global betrachtet seltener Lebensraum, der vorrangig zu schützen ist. In dem betroffenen Waldgebiet Emme kommen neben etlichen bedrohten Moosarten auch mehrere Orchideenarten vor, nicht zu vergessen der Grauspecht, dessen Bestand in Niedersachsen stark gefährdet ist. Die BSG macht entschiedenen Front gegen die drohende Waldvernichtung. Wir werden alles daran setzen, die geplante Abbau-Erweiterung zu Fall zu bringen.

Feldhamster in Göttingen

Im Göttinger Nordbereich existiert eine der größten bundesdeutschen Teilpopulationen des Feldhamsters, eine laut FFH-Richtlinie prioritär zu schützende, in Mitteleuropa vom Aussterben bedrohte Tierart. Der Lokalbestand ist seit Jahren rückläufig. Wegen der großflächigen Erschließung durch die Uni schrumpft der Lebensraum immer mehr bzw. wird durch Verinselung zunehmend entwertet. Zudem weigern sich die störrischen Tiere, die ihnen zugeordneten Ersatzflächen zu beziehen. Vor einiger Zeit erschien im Göttinger Tageblatt ein Artikel, der zum einen die Hamster wegen ihrer Standortfestigkeit kritisierte,

zum anderen aber auch die angeblich hohen Kosten der Hamsterbetreuung auf Korn nahm. Weitere Baumaßnahmen im Uni-Nordbereich sind zu erwarten. Eine Verminderung der Akzeptanz des Hamsterschutzes käme da durchaus zur rechten Zeit. Die Göttinger Umweltverbände, darunter natürlich auch die BSG als Hamsterschützer der ersten Stunde, werden Gespräche mit der Uni führen und einiges in Erinnerung rufen (müssen).

Oldtimer-Rallye im Hainberg

BSG und BUND haben mit Herrn Bögershausen von den Oldtimer-Freunden einen Kompromiss erzielt. Die Rallye soll jetzt auf der Bismarckstraße stattfinden und nicht entlang der Borheckstraße, die seit Jahrzehnten nur noch als Forst- bzw. Wanderweg genutzt wird. Damit wird die Rallye aus einem sensiblen Bereich des Hainbergs verbannt, kann aber immer noch auf einem Teil der historischen Rennstrecke durchgeführt werden. Nun scheint aber der Stadtverwaltung dieser Kompromiss, aus welchen Gründen auch immer, nicht in den Kram zu passen. Die Sache bleibt spannend!

Klettern im Reinhäuser Wald

Eine Erfassung der Moos- und Flechtenflora an den Sandsteinfelsen im Reinhäuser Wald hat geradezu spektakuläre Ergebnisse erbracht. Zahlreiche seltene bzw. extrem seltene Arten wurden gefunden. Die Vorkommen müssen bei der geplanten Vereinbarung zwischen den Kletterern und dem Landkreis Göttingen unbedingt berücksichtigt werden, zumal sich ein Großteil der Felsen in einem FFH-Gebiet befindet.

Rebhuhn-Schutzprojekt

Das Projekt wächst und gedeiht! Die Gesamtfläche der Blühstreifen im Landkreis Göttingen ist 2006 auf ca. 200 Hektar angewachsen. Derzeit laufen intensive Kartierungen mit dem Ziel, die Auswirkungen der Habitatverbesserungen auf die regionale Rebhuhn-Population aussagekräftig dokumentieren zu können. Interessenten können einige der Blühstreifen am 24.06. auf einer BSG-Exkursion in Augenschein nehmen. Es lohnt sich!

Ackerwildkräuter

In Kooperation mit dem Bio-Landwirt U. Schulze (Ebergötzen) können wir ca. 1,5 Hektar Ackerland zur Vermehrung der immer seltener werdenden Acker-Wildkräuter nutzen. Die Fläche befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Brotmuseum Ebergötzen und eignet sich deshalb auch hervorragend als Demonstrationsobjekt für interessierte Besucher.

Kindergruppe

Sehr erfreulich ist auch, dass es wieder eine Kindergruppe des Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrums (GUNZ) gibt, die im wesentlichen von BUND und BSG getragen wird. Mittlerweile haben sich sechs BetreuerInnen gefunden. Einen Gruppennamen werden sich die Kinder selber geben. Für alle Interessenten findet am 26.04. ein Tag der offenen Tür statt.

Wir wünschen einen erlebnisreichen Frühling und Sommer 2006 und freuen uns auf eine rege Beteiligung an allen unseren Aktivitäten. Übrigens: Wem es bei uns gefällt, kann ohne großen bürokratischen Aufwand (nur den Abschnitt im Programm ausfüllen und abschicken) Mitglied werden und unsere Arbeit noch effektiver unterstützen. Wir können es gut brauchen!

Mit freundlichen Grüßen